

23.05.2021

Hoffnungsgeist: Gottes Geist bringt frischen Wind

- Begrüßung -

Heute ist Pfingstsonntag. Ein großer Feiertag in der Kirche. Tatsächlich ist Pfingsten sogar so etwas wie der Geburtstag der Kirche. Genau heute feiern wir Geburtstag! Aber wie genau die Kirche geboren wurde und was das Pfingstfest mit unserer aktuellen Themenreihe zu tun hat, klären wir heute. Letzte Woche haben wir uns schon mit dem Heiligen Geist beschäftigt. Wir haben gelernt, dass der Heilige Geist auch Gott ist und dass er wie ein Wind, eine Kraft Gottes ist. Er ist ein Lebensgeist. Er ist dafür verantwortlich, dass bei der Schöpfung alles zum Leben erweckt wurde. Er hauchte nämlich den Menschen das Leben ein.

Auch heute schauen wir uns wieder eine weitere Eigenschaft des Heiligen Geistes an. Dazu schauen wir in die Bibel und lesen die Ereignisse rundum das Passahfest in Jerusalem. So heißt das Fest bei den Juden. Wir nennen das Fest heutzutage Pfingsten. Hören wir mal rein:

66. Gott schenkt seinen Geist

Fünzig Tage nach Ostern
feierten die Juden in Jerusalem
wieder ein Fest, das Pfingstfest.
Es war das Fest, an dem sie
an den Bund dachten,
den Gott einst mit ihren Vorfahren
am Berg Sinai geschlossen hatte.
Jahr um Jahr kamen
viele Besucher zum Fest.
Sogar aus fernen Ländern
reisten sie an.
So war es auch in diesem Jahr.
Aber an diesem Pfingstfest
geschah etwas Unerhörtes.
Es war Morgen.
Auf den Straßen von Jerusalem
waren schon viele Menschen
unterwegs zum Tempel.
Aber plötzlich - was war das?
Es brauste,
als ob ein Sturm losgebrochen sei.
Erschrocken blieben die Leute stehen.

Sie schauten sich um:
Woher kam das Brausen?

Da bemerkten sie ein Haus.
Brausender Jubel drang
durch die Fenster.
Das ganze Haus
schien erfüllt davon.
Neugierig liefen die Leute hinzu.
Da sahen sie: In dem Haus
waren Jesu Jünger versammelt.
Die jubelten, sangen Loblieder
und beteten laut.
Es sprudelte nur so
aus ihnen heraus.
Und über ihren Köpfen
leuchtete es,
als ob sie Feuer gefangen hätten.

Die Leute kamen
aus dem Staunen nicht heraus.
„Was ist nur
in diese Menschen gefahren?“,
fragten sie erschrocken.
Und einige riefen bestürzt:
„Sie reden ohne Aufhören,
und wir alle verstehen sie,
obwohl wir von weither kommen.
Woher kennen sie unsere Sprache?“
„Ach was!“, spotteten andere.
„Die lallen doch nur!
Sie sind betrunken.
Das ist alles.“

Aber niemand verstand wirklich,
was hier geschah:
Gottes Geist
hatte Jesu Jünger erfasst.
Unbeschreibliche Freude
erfüllte sie.

Was für eine dynamische Geschichte! Wind, Sturm, Feuerzungen! Mächtige Zeichen machen deutlich: Hier geschieht etwas, das mit Gott zu tun hat. Die ganze Stadt Jerusalem ist überfüllt. Alle feiern das Pfingstfest. Es ist großer Trubel auf den Straßen. Menschen von überall sind extra angereist. Auch alle Jünger von Jesus sind in Jerusalem.

Bei den Feierlichkeiten ist auf einmal ein Rauschen zu hören. Keine Wolken sind am Himmel. Doch es scheint so, als würde ein Sturm aufziehen. Vielen wird klar: Hier

muss Gott seine Finger im Spiel haben. Letzte Woche haben wir uns schon angeschaut, dass der Heilige Geist keine Schauergestalt ist, sondern eher wie ein Wind auftritt. Das erleben wir auch hier. Dieses Rauschen ist die Gegenwart Gottes. Es ist der Heilige Geist, der an Pfingsten zu den Jüngern von Jesus kommt.

Sie werden vom Heiligen Geist erfüllt und kommen in Bewegung. Die Macht, die sie durchdringt, lässt sie in fremden Sprachen sprechen. Dieselbe Macht sorgt auch dafür, dass sie von den anderen verstanden werden. Pfingsten hat also mit Kommunikation zu tun. Und mit Gemeinschaft.

Die Jünger reden in fremden Sprachen und erzählen allen von Jesus. Sie sind mit großer Hoffnung erfüllt. Vor wenigen Wochen wurde Jesus getötet und vor ein paar Tagen ist er in den Himmel aufgefahren. Doch jetzt spüren sie keine Angst mehr. Sie sind richtig motiviert. Sie spüren richtig, wie der Heilige Geist ihnen Freude schenkt.

An Pfingsten erfüllt sich, was seit Generationen verheißen war: Der Geist Gottes kommt! Zu allen Menschen! Zu Jungen und Alten, zu Armen und Reichen, zu Frauen und Männern, zu Freien und Sklaven!

An diesem Tag kommen mehrere Tausend Menschen zum Glauben an Jesus. Die kleine christliche Gemeinde der Jünger von Jesus wächst zu einer großen Gemeinschaft. Etwas Neues fängt an. Der Geburtstag der Kirche.

Auch wenn manche nicht glauben können, was hier passiert. Der Heilige kommt zu den Menschen und wirkt unter ihnen. Gottes Geist ist ein Geist der Hoffnung! Mit ihm kommt die Hoffnung in die Welt, dass Verständigung und Gemeinschaft über alle scheinbaren Grenzen hinweg möglich sind. Auch die Fremden verstehen, was die Jünger erzählen. Der Heilige Geist verbindet und schenkt Hoffnung. Bis heute.

Der Heilige Geist ist ein Geist des Lebens und ein Geist der Hoffnung. Gott schenkt Leben und Hoffnung. Früher und heute.

- Verabschiedung -